

# SITZUNGSPROTOKOLL

## über die

# GEMEINDERATSSITZUNG

4/2008

am: 17. Juni 2008

Ort: Gemeindeamt Alpbach, Sitzungsraum

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 23.10 Uhr

### Anwesende:

**Bürgermeister:** Herr Markus Bischofer, Alpbach Nr. 385 als Vorsitzender

**Bürgermeister-Stellvertreter:** Herr Peter Larch, Alpbach Nr. 636

### **Die Gemeinderäte:**

Herr Josef Moser, Alpbach Nr. 658

Herr Dr. Hannes Lederer, Alpbach Nr. 404

Frau Ingrid Moser, Alpbach Nr. 636

Herr Andreas Jost, Alpbach Nr. 756

Herr Peter Radinger, Alpbach Nr. 147

Herr Johann Hausberger, Alpbach Nr. 437

Herr Werner Unterrader, Alpbach Nr. 33

Herr Thomas Lederer, Alpbach Nr. 153

Herr Mag. Peter Schießling, Alpbach Nr. 34

Herr Emmerich Schneider, Alpbach Nr. 90

Herr Erich Daxenbichler, Alpbach Nr. 542

Herr Dr. Alois Schneider, Alpbach Nr. 711

Herr Hatty Mück, Alpbach Nr. 452 (für Erich Daxenbichler bei Tagesordnungspunkt 2.)

**Außerdem anwesend:** Herr Adolf Moser, Schriftführer

**Entschuldigt waren:** Herr Alois Larch, Alpbach Nr. 24

Frau Schneider-Fuchs Gabi, Alpbach 265 (Ersatz: Andreas Jost)

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.

Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind hievon 14; die Sitzung ist daher beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 3/2008 vom 24.4.2008;
2. Projekt- und Kostenvorstellung Sportplatz;
3. Ansuchen um Übernahme der Straße im Bereich Postfeld;
4. Beratung über Straßensicherungsmaßnahme beim Haus Bergleiten;
5. Reihung und Vergabe von Straßensanierungsarbeiten;
6. Spendengesuche und Auszahlung aus dem Budget;
7. Beratung über Richtlinien für die Gewährung einer Mietzinsbeihilfe;
8. Beratung über eine Beschränkung der Gülleausbringung;
9. Errichtung einer 3. Gruppe im Kindergarten Alpbach;
10. Anträge, Anfragen und Allfälliges;
11. Personalangelegenheiten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit);

**Sitzungsverlauf und Beschlüsse:****1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 3/2008 vom 24.4.2008;**

Das Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 3/2008 vom 24.4.2008 wird einstimmig genehmigt.

**2. Projekt- und Kostenvorstellung Sportplatz;**

Baumeister Erich Daxenbichler stellt an Hand einer Computeranimation das Sportanlagenprojekt ausführlich vor, das neben einem Fußballplatz mit einer Größe von 92 x 55 m und dazugehörendem Kabinentrakt auch einen Mehrzweckplatz für Tennis, Basketball, Volleyball, Badminton, Eislaufen, Eishockey usw. sowie einen Tartanbelag für eine Weit- und Hochsprunganlage vorsieht. Weiters sind 56 Parkplätze geplant.

Die Kosten werden wie folgt angegeben:

Fußballfeld mit Sportheim ohne Außenanlagen und Verkehrsflächen	€ 986.345,55
<u>Errichtung der Außenanlagen</u>	<u>€ 427.883,00</u>
Summe Nettokosten Fußballfeld, Sportheim und Außenanlagen	€ 1.414.228,55
<u>Nettobaukosten für Erweiterung mit Mehrzweckplatz und Leichtathletik</u>	<u>€ 108.950,00</u>
Summe Nettobaukosten für gesamte Sportanlage Alpbach	€ 1.523.178,55
<u>Honorar für Planung und Projektabwicklung BM Daxenbichler</u>	<u>€ 115.518,86</u>
Gesamtnettokosten somit	<u>€ 1.638.697,41</u>

Baumeister Daxenbichler führt in seinen Kostenaufstellungen auch einen Vergleich zum Angebot von Ing. Hosp an, bei dem die Errichtungskosten um 14,2 %, und die Honorarkosten um 19,52 % höher liegen als bei seinem Berechnung.

Der Bürgermeister berichtet, dass gegenüber dem ursprünglichen Angebot nicht nur 3.000 m<sup>3</sup> Erdbewegung notwendig sind, sondern 15.000 m<sup>3</sup>. Weiters sei zu überlegen, ob man die Nebenanlagen sofort errichtet oder nicht. Für die Lukrierung einer Bedarfszuweisung sei es sicher ein Vorteil, wenn nicht nur ein reiner Fußballplatz errichtet wird. Die Höhe der öffentlichen Mittel kann aber derzeit noch nicht gesagt werden.

Auf die Frage der Finanzierung von GR. Inge Moser sagt er weiters, dass man mit den vorhandenen Rücklagen und den zu erwartenden Förderungen auskommen müsste. Teilweise könnten auch Mittel aus dem im Budget vorgesehenen Beitrag für die Straßensanierung (€ 100.000,--) verwendet werden.

Laut Baumeister Daxenbichler soll der Platz Ende September bespielbar sein, falls die Witterung mitspielt. Derzeit sei noch die naturschutzrechtliche Bewilligung ausständig, die bereits vor mehr als einem Monat beantragt wurde.

Auf die Anfrage von GR. Emmerich Schneider, ob die Kosten eventuell niedriger ausfallen könnten, sagt dieser weiters, dass dies kaum der Fall sein wird. Es wurden bereits die billigsten Angebote eingerechnet. Bei den Erdarbeiten sei eine Preisdifferenz von € 100.000,-- zwischen dem Billigstbieter und dem teuersten Angebot festgestellt worden.

GR. Inge Moser möchte die Folgekosten wissen und ob ein zusätzlicher Personalaufwand für die Gemeinde notwendig sei.

Die Folgekosten konnten nicht genau angegeben werden, sind jedoch bei weitem geringer als bei einem „befüllbaren Rasenplatz“, wo jährlich € 5.000,-- für Granulat ausgegeben werden müsste. Auch eine zusätzliche Person ist laut Bürgermeister nicht notwendig. Man wird jedoch eine Platzordnung erlassen, die eine Sorgfaltspflicht für den Verein vorsieht.

Auf Anfrage von GR. Johann Hausberger über mögliche andere Finanzierungsformen sagt der Bürgermeister, dass es letztlich dem Gemeinderat obliegt, ob man sämtliche Rücklagen verwendet. Er sei jedenfalls für eine Verwendung der Rücklagen. Er würde auch eine Realisierung des Gesamtprojektes bevorzugen. Man wird in den nächsten Jahren allerdings Projekte zurückstellen müssen, damit die Rücklagen wieder anwachsen.

GR. Hannes Lederer möchte wissen, ob es abgeklärt ist, dass die Umsatzsteuer zu 100 % abgezogen werden kann.

Der Bürgermeister bejaht diese Anfrage.

GR. Thomas Lederer meint, dass die Bevölkerung für die Kosten mehr Verständnis haben dürfte, wenn man das gesamte Projekt verwirklicht. Er sieht jedoch die Mehrkosten beim Planungshonorar für die Mehrkosten durch den unverfüllten Kunstrasen sowie die Vergrößerung des Platzes als nicht gerechtfertigt. Er möchte auch wissen, ob die ausgeschriebenen Arbeiten für die Außenanlagen vom Gemeinderat vergeben werden.

Baumeister Daxenbichler erklärt, dass das Fußballfeld mit Sportheim als Generalunternehmer abwickelt. Die anderen Arbeiten werden vom Gemeinderat vergeben. Beim Planungshonorar steht er jedoch zu seinem Angebot und will nicht davon abgehen.

GR. Thomas Lederer hätte sich gewünscht, wenn er die Kostenaufstellungen früher zur Verfügung gehabt hätte. Dies wurde nämlich früher oft kritisiert, wenn man Unterlagen erst bei der Gemeinderatssitzung bekommen hat.

Der Bürgermeister ist der Meinung, dass die vorliegenden 10 Zahlen jedem zumutbar sind, wenn sie erst bei der Sitzung bekannt gegeben wurden. Wichtig ist für ihn auch die Kosteneinhaltung, womöglich sogar darunter bleiben.

Baumeister Daxenbichler sagt dazu, dass er für den Betrag von € 986.345,-- (Spielfeld und Sportheim) garantiert. Der Betrag von € 427.883,-- (Aussenanlage) sollte eher weniger als mehr werden.

Auf Anfrage welche Leistungen in den Beträgen enthalten sind erklärt er weiter, dass das Projekt schlüsselfertig wie ein Wohnobjekt übergeben wird. Ein Küchenblock und eine Bar sind jedoch nicht enthalten.

Der Innenausbau muss lt. Bürgermeister vom Verein selbst getragen bzw. ausgeführt werden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 9:0 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen, das von Baumeister Erich Daxenbichler vorgelegte Gesamtprojekt zur Errichtung einer Sportanlage mit veranschlagten Nettobaukosten in Höhe von € 1,523.178,55 und einem Planungshonorar von € 115.518,86 zu errichten. Die Finanzierung erfolgt aus der Entnahme von Rücklagen, der Verwendung von Budgetmitteln aus der Straßensanierung sowie den zu erwartenden Förderungen. GR. Erich Daxenbichler nimmt an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teil und wird durch GR. Hatty Mück vertreten.

GR. Andreas Jost rechtfertigt seine Stimmenthaltung, dass er sich nicht vorher die Unterlagen durchschauen konnte und ihm die Beschlussfassung zu schnell gegangen sei.

### **3. Ansuchen um Übernahme der Straße im Bereich Postfeld;**

Herr Joachim Silberberger hat einen Antrag auf Übernahme des obersten Teiles der Postfeldstraße (GST-Nr. 64/1) durch die Gemeinde ersucht, nachdem diese Straße nunmehr fertiggestellt wurde.

Von der Übernahme ausgenommen sind das Teilstück zum Haus der Fam. Enthofer sowie der Abschnitt von der Gemeindestraße Außerland bis zur Abzweigung zum Hof „Heach“. Der Bürgermeister wird diesbezüglich mit den Grundeigentümern noch ein Gespräch führen.

GR. Hannes Lederer weist auf bestehende Dienstbarkeiten (Gehrechte) hin, die dem Weg lasten und bei der grundbücherlichen Durchführung zu berücksichtigen sind.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig in Ergänzung zum Beschluss vom 19. Juli 2007 nachstehende **Verordnung** gemäß § 13 Abs. 1 Tiroler Straßengesetz, LGBl.Nr. 13/1989, idF: LGBl.Nr. 8/1998, 68/2002, 89/2002, 3/2004, 35/2006, 101/2006:

Die öffentliche Privatstraße „Postfeld“ – bestehend aus den GST-Nr. 64/13 und 64/1 der KG Alpbach – wird zur Gemeindestraße erklärt.

Die neue Gemeindestraße beginnt bei der Abzweigung von der Straße zum „Heach-Hof“ im Bereich GST-Nr. 65/15 und umfasst die Stichstraßen zu den Wohnhäusern auf GST-Nr. 65/8, 65/3 und 64/9 bzw. zum Wohnhaus auf GST-Nr. 60/4.

Weiters wird einstimmig beschlossen, die Weganlage – GST-Nr. 63/13 und 64/1 – gemäß den Sonderbestimmungen des § 15 ff. Liegenschaftsteilungsgesetz in das öffentliche Gut zu übertragen.

#### **4. Beratung über Straßensicherungsmaßnahme beim Haus Bergleiten;**

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben von Sepp Lintner, Alpbach Nr. 471, der die Gemeinde um Übernahme des ca. 100 m langen Wegstückes vom Stolzenberghof bis zu seinem Haus Bergleiten ersucht. Gleichzeitig soll die Kurve vor seinem Haus mit einer Leitplanke versehen werden.

Dazu gibt es einen Beschluss der früheren Weginteressentschaft der besagt, dass die Wegeigentümer die Vermessungskosten übernehmen müssen. Dies sei jedoch nie geschehen.

Es wird vereinbart, diesen Punkt vorerst auszusetzen, bis GR. Emmerich Schneider den Beschluss der Weginteressentschaft abgeklärt hat. Seitens der Interessentschaft ist noch ein Geld vorhanden mit dem die Vermessung bezahlt werden könnte.

#### **5. Reihung und Vergabe von Straßensanierungsarbeiten;**

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über die derzeit in Arbeit befindlichen Bauvorhaben Einfahrt SPAR-Markt-Tiefgarage und Gehsteigerneuerung im Bereich Franzheim. Bei der Tiefgarageneinfahrt hat die Fa. SPAR die Ausschreibung mitgemacht und die Fa. STRABAG beauftragt. Beim Gehsteig „Franzheim“ wird der Leistenstein von der Landesstraße bezahlt, die Asphaltierung übernimmt teilweise die TIWAG, da sie ein Kabel eingelegt hat.

Für den Bürgermeister hat die Sanierung des Abschnittes vom Streithäusl bis zur Bubenbrücke Priorität ebenso wie die Zufahrt zur Sportanlage.

Bei der Gelegenheit verweist GR. Dr. Alois Schneider auf die Probleme bei der Befahrung der Straße zum Eggerhäusl durch Sattelschlepper und schlägt eine Verbreiterung dieser Straße vor. Dazu meint der Bürgermeister, dass dieser Streit schon länger besteht und die Betroffenen keine Grund hergeben wollen.

GR. Josef Moser erwähnt auch, dass im Frühjahr durch den Straßenbau auf Reither Gemeindegebiet durch den Güterweg der LKW-Verkehr immer über die Alpbacher Straßen gegangen ist und die Straße teilweise beschädigt wurde.

Der Bürgermeister sagt, dass er für die in absehbarer Zeit fällig werdende Sanierung der Hauser-talbrück die Zusicherung für eine Kostenbeteiligung der Landesstraßenverwaltung hat.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die im Haushaltsvoranschlag für Straßensanierungen vorgesehenen Mittel für die Sanierung des Straßenabschnittes Streithäusl bis Bubenbrücke und die Zufahrt zur neuen Sportanlage zu verwenden.

**6. Spendengesuche und Auszahlung aus dem Budget;**

Der Gemeinderat genehmigt folgende Spendengesuche:

Schipool Kufstein	€ 100,--
Sonderpädagogisches Zentrum Brixlegg	€ 100,--
Stefanusgemeinschaft Tirol	€ 100,--
Rote Nasen Clowndoctors	€ 100,--
Bezirkslehrerchor	€ 100,--

**7. Beratung über Richtlinien für die Gewährung einer Mietzinsbeihilfe;**

Auf Grund eines aktuellen Ansuchens um Gewährung einer Mietzinsbeihilfe einer Deutschen Staatsangehörigen, die seit 3.11.2007 in Alpbach gemeldet und im Gastgewerbe tätig ist, sollten Richtlinien erlassen werden, die die Voraussetzung für die Gewährung einer solchen regeln.

Bgm.-Stv. Peter Larch bringt dem Gemeinderat die Richtlinien der Gemeinde Wiesing über die Gewährung von Mietzins- und Annuitätsbeihilfen zur Kenntnis, die u.a. einen Hauptwohnsitz von 5 Jahren vorsieht.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass den Gemeinderatsmitgliedern zur nächsten Sitzung ein Muster solcher Richtlinien zugeschickt wird und dann ein Beschluss gefasst wird.

Eine Voraussetzung für die Gewährung einer solchen Beihilfe ist jedenfalls ein ununterbrochener Hauptwohnsitz in der Gemeinde von 5 Jahren.

Somit wird auch das aktuelle Ansuchen abgelehnt.

**8. Beratung über eine Beschränkung der Gülleausbringung;**

Frau Brigitte Moser, Radingerfeld 620, hat sich in einem Schreiben über die ihrer Meinung nach fast tägliche Ausbringung von Gülle beschwert.

Der Bürgermeister meint, dass dies eine schwierige Entscheidung sei. Er möchte die Angelegenheit gemeinsam mit dem Ortsbauernrat diskutieren und wenn möglich eine Lösung finden.

Die im Gemeinderat vertretenen Bauern, insbesondere GR. Josef Moser, zeigen wenig Verständnis für eine solche Regelung.

**Beschluss:**

Es wird beschlossen, die Angelegenheit gemeinsam mit dem Ortbauernrat zu besprechen und zu beschließen.

**9. Errichtung einer 3. Gruppe im Kindergarten Alpbach;**

Der Bürgermeister berichtet, dass auf Grund der heurigen Anzahl von 56 Kindern 5 Kinder keinen Platz im Kindergarten hätten. Bei einer Besprechung mit der Kindergarteninspektorin Hutz und der Direktorin Maria Hotter wurde eine vorübergehende Lösung gefunden, wobei ein Klassenzimmer geteilt wird und in der halben Klasse eine 3. Kindergartengruppe untergebracht wird. Diese Lösung wäre nur für 1 Jahr, danach sind die Kinderzahlen so, dass sie in zwei Gruppen Platz finden. Ab 2010/11 wäre allerdings wieder eine 3. Gruppe notwendig. Deshalb sollte überlegt werden, ob man die Schuldienerwohnung nicht ins Dachgeschoß verlegt und eine 3. Gruppe auf einer Ebene mit dem bestehenden Kindergarten unterbringt. Diese Räumlichkeit könnte auch – falls sie als Gruppenraum nicht benötigt wird – für eine Spielgruppe genutzt werden. Für die 3. Gruppe wäre der Ankauf von Möbeln notwendig, die jedoch vom Land großzügig gefördert werden. Zudem müsste eine neue Kindergärtnerin – auf Teilzeitbasis mit 20 Stunden – angestellt werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die besprochene Teilung des Klassenzimmers und die vorübergehende Errichtung einer 3. Kindergartengruppe und die dafür notwendigen Adaptierungen. Weiters soll die Einrichtung eines 3. Gruppenraumes auf dem Niveau des bestehenden Kindergartens bis zum Jahr 2010 angestrebt werden.

**10. Anträge, Anfragen und Allfälliges;**

- GR. Ingrid Moser bringt vor, dass sie ihre Tätigkeit als Obfrau des Schul- und Kindergarten-ausschusses zurücklegen möchte, da diese Sachen in erster Linie vom Bürgermeister oder vom Stellvertreter besprochen werden.

Der Bürgermeister sagt, dass er kein Problem mit dem Ausschuss habe und sicher nicht alles an sich ziehen möchte. Es sei jedoch oft zwangsläufig der Fall, dass z.B. die Kindergartenleiterin in ihrer Dienstzeit mit irgendwelchen Angelegenheiten zu ihm komme.

Er schlägt vor, dass der Ausschuss zusammentreten soll und allenfalls seine Auflösung beschließen sollte.

- GR. Mag. Peter Schießling regt an, dass kleinere Rechnungsbeträge wie z.B. für Sperrmüll nicht separat verschickt werden sollten, sondern bei der allgemeinen Steuervorschreibung erfolgen sollten.

Weiters schlägt er vor, dass die Gemeinde – gegen ein Entgelt – für Haushalte, die selbst kein Fahrzeug haben, den Transport ihrer Abfälle zum Recyclinghof übernehmen sollte.

Der Bürgermeister meint, dass man den Abtransport des Sperrmüll bereits anbiete. Über eine weitere Abholung kann man sich Gedanken machen.

#### 11. Personalangelegenheiten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit);

Siehe separates Sitzungsprotokoll Nr. 4a/2008.

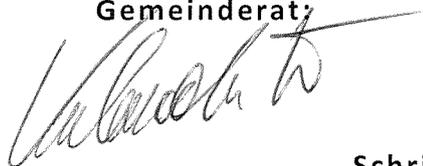
Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.  
Es wurde gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Alpbach, am 17. Juni 2008

Der Bürgermeister:



Gemeinderat:



Gemeinderat:



Schriftführer:

